

Events & Trends



LR Dr. Strutz und
LHStv. Dr.
Ambrozy beim
Skisicherheitstag
in Bad Kleinkirch-
heim

„Sicherheit ist
wichtig“

Akjabergung



NACH DER AKTUELLEN Erhebung des Bm:bwk über die Wintersportwochen an Schulen kann aus Kärntner Sicht gesagt werden, dass vor allem im Pflichtschulbereich die Anzahl der Kurse sowie die Anzahl der Schüler/innen stark zurückläufig ist (Rückgang um ca. 1/4). Nach dieser Erhebung über Sportwochen aus dem Jahr 2002/03 fahren in Kärnten ca. 11.500 Schülerinnen und Schüler (in Österreich: 152.766) jedes Jahr auf eine Wintersportwoche. Über 1200 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten die Jugendlichen in den verschiedenen Schneesportarten, wobei 48% der Schüler/-innen alpin Ski fahren, 38 % Snowboard fahren. Die beliebtesten Skikursgebiete liegen in Österreich in Salzburg (43% aller Kurse), der Steiermark (18%) und in Kärnten (11%). Im Sommer hat Kärnten mit 37% aller Kurse die Nase vorne.

Gründe für den Rückgang im Bereich der Wintersportwochen liegen wahrscheinlich in folgenden Bereichen: zunehmende Individualisierung, unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen, zu hohe Kosten, fehlende jugendgerechte Unterkünfte, fehlende Ausrüstung, zusätzliche schulische Veranstaltungen, zu wenig „Marketing“ an den Schulen, qualitative Mängel. Da eine genaue Ursachenaanalyse für den allgemeinen Rückgang der Wintersportwochen kein Bestandteil der o.a. Erhebung des Bundesministeriums war, wären in diesem Bereich weitere Studien vorzusehen.

Trotzdem lässt sich folgendes feststellen:

Um an den Schulen die Vielfalt des Wintersports als wichtigen Teil unserer Kultur und Gesellschaft weitergeben und sichern zu können, sind qualitätsverbessernde und unterstützende Maßnahmen in mehrfacher Hinsicht notwendig:

- Stärkere Bewusstseinsarbeit an den Schulen über die positiven Werte des Wintersports
- Sicherung der finanziellen und personellen Ressourcen für die entsprechende Lehrerausbildung: Die Schneesportausbildung muss weiterhin ein verbindlicher Teil der LehrerInnenausbildung an Pädagogischen Akademien und Universitäten (Lehramtsstudium) sein
- Sicherung der finanziellen Mittel für eine bedarfsorientierte Fortbildung bzw. Ausbildung an Pädagogischen Instituten

- Sicherstellung von Qualitätskriterien in der Lehrerfort- und -ausbildung
- Unterstützung von und Kooperationen mit Partnern wie vor allem den Eltern, der Wirtschaft, dem organisierten Sport.

VERANSTALTUNGEN 2004/05:

● Erlebnistage im Schnee:

In Zusammenarbeit mit der Fachgruppe der Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Kärnten (Dr. Eberhard, Mag. Löscher) wurden wieder „Erlebnistage für Volksschulen“ angeboten, bei denen über 8000 Kinder teilnahmen (siehe Bericht Seite 32).

● „No risk, but fun“-Skisicherheitstage der Kärntner Schulen:

Des Weiteren wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt der Kärntner Landesregierung (Abteilung Skisicherheit), der Bergrettung, den Kärntner Seilbahnen, der AUVA sowie mit zahlreichen Partnern aus der Wirtschaft und mit einem engagierten Lehrerteam vier Skisicherheitstage (7./8. März am Dreiländereck und 8./9. März 2005 in Bad Kleinkirchheim) mit über 1200 Schülerinnen und Schülern und unter starkem öffentlichen Interesse (Politik, Medien) erfolgreich durchgeführt. Besonders ausgezeichnet wurde diese Veranstaltung durch die „Skihelmaktion“ von LHstv. Dr. Peter Ambrozy, der gemeinsam mit Schulreferenten LHstv. Dr. Martin Strutz diese Helme an die Kinder vor Ort verteilte.

ARBEITSKREIS SKILAUF AN SCHULEN UND HOCHSCHULEN:

● Länderübergreifende LehrerInnenfortbildung:

Zusätzlich zu den Veranstaltungen des Pädagogischen Institutes (Snowboard Fortbildung mit dem Freestyleboard, Methodik des Carvens,...) wurde vom Länderarbeitskreis Kärnten/Steiermark eine länderübergreifende Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem ÖSV und der Skiakademie St. Christoph durchgeführt. Über 80 Teilnehmer/innen waren in Heiligenblut (17.-19.12.2004) begeistert dabei und holten sich von einem hochrangigen Ausbildungsteam in den Schneesportarten den letzten Feinschliff. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitgestalter und Vortragenden.



● Internationaler Kongress Skilauf an Schulen und Hochschulen – Bad Hindelang, 31.1.-4.2.2005:

„Der Schneesport an Schulen und Hochschulen ist die größte Skischule der Welt. (...) Gesundheitliche, pädagogische und soziale Inhalte können dabei sehr zielgerichtet angesprochen werden.“

Fünf Tage lang drehte sich bei einer Fachtagung des Internationalen Verbandes an Schulen und Hochschulen (IVSS) in Bad Hindelang/Allgäu alles um die Vielfalt in den Schneesportarten. In verschiedenen Workshops und Vorträgen stellten Sportwissenschaftler, Lehrer und Vertreter von Skiverbänden die neuesten Erkenntnisse aus diesem Themenbereich vor. Im Vordergrund standen dabei Gedanken-, Erfahrungs- und Wissensaustausch. Der Bogen der Vorträge spannte sich von den soziologischen Aspekten der Jugendkulturen, von aktuellen Ansätzen im Lehr-Lernprozess (Polysportive Ausrichtung und differenzielles Lernen als konsequente Weiterentwicklung des variabel-situativen Ansatzes) bis hin zu Konzepten von Skischwerpunktschulen in den verschiedenen Ländern. Auch vier TeilnehmerInnen aus Kärnten waren dabei und werden ihre gewonnen Erfahrungen in der Fortbildung weitergeben.



Links oben: Lawinenspürhund

Oben: Buckelpiste, Hindernisbahn

Links: Hubschrauberbergung

